Die Gemeine Spinnmilbe

Tetranychus urticae



Abb. biohelp

Alle Jahre wieder – Achtung auf die Achtbeiner!

Trockene Witterung kann - nicht nur in den Sommermonaten - eine rasante Vermehrung der Gemeinen Spinnmilbe (*Tetranychus urticae*) an diversen Gemüse- und Zierpflanzenkulturen bewirken. Erwachsene Tiere sind ca. 0,5 mm groß und können durch ihre Saugtätigkeit am Blattgewebe zu enormen Schäden der Wirtspflanzen führen. Neben den adulten Formen findet man meist auch die anderen Stadien dieses Schädlings - Eier, Larven und Nymphen - vorwiegend an den Unterseiten befallener Blätter.



Symptome von Spinnmilbenbefall auf Blattoberseiten von Gurke, Tomate, Paprika (Abb. biohelp)

<u>Um Spinnmilbenbefall im geschützten Anbau so gering wie möglich zu halten bzw. gar nicht erst aufkommen zu lassen, sollten verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden:</u>

<u>Hygiene:</u> Desinfektion und die Beseitigung von Unkräutern kann den Ausgangsdruck überwinternder Spinnmilben deutlich senken

<u>Klimaführung/Schattierung:</u> *T. urticae* entwickelt sich besonders schnell bei niedriger Luftfeuchte und großer Hitze - andererseits werden Spinnmilbengegenspieler (z. B. Raubmilben) unter diesen Bedingungen (< 65 % rel. Luftfeuchte, > 30 °C) in ihrer Entwicklung/Effektivität gehemmt.

biohelp – biologischer Pflanzenschutz, Nützlings-produktions-, Handels- und Beratungs-GmbH
Kapleigasse 16 • 1110 Wien
tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16
www.biohelp.at
office@biohelp.at



M. caliginosus (Abb. biohelp)



A. californicus (Abb. biohelp)



A. andersoni (Abb. Syngenta)

Vorbeugender Nützlingseinsatz: im geschützten Gemüse- bzw. Zierpflanzenbau können vorbeugend die Raubmilben *Amblyseius californicus* oder *Amblyseius andersoni* eingesetzt werden. Außerdem haben andere Nützlinge, wie z. B. die Raubwanze *Macrolophus caliginosus,* eine Teilwirkung gegen Spinnmilbe.

Eine **Neuheit ist der Einsatz der Raubmilbe *Phytoseiulus persimilis* in Tütchen mit Futter** – das Produkt heißt Spidex vital plus (Pfl. Reg. Nr. 2488). Der Einsatz empfiehlt sich ca. 2 Wochen vor Spinnmilbenbefall (spätestens bei sehr leichtem Frühbefall). Verschiedene Varianten sind erhältlich: 250 Tütchen mit je 100 Tieren (Art. Nr. 99063), 100 Tütchen mit je 250 Tieren (Art. Nr. 99016) und 250 Tütchen mit je 250 Tieren (Art. Nr. 60742). Aus den Tütchen mit Futterdepot, welche alle Stadien (Eier, Jungtiere, Adulttiere) enthalten, krabbeln zuerst weiße Raubmilben, die nach dem Fressen von Spinnmilbe ihre typisch orange Farbe bekommen.

Kurative Behandlungsempfehlungen

Bei Nützlingseinsatz sollte jedenfalls die Raubmilbe *P. persimilis* in Betracht gezogen werden. Diese ist in unterschiedlichen Varianten verfügbar – neben der oben erwähnten Tütchenvariante gibt es Streuware und Blattware. Streuware gibt es in der Zusammensetzung von rein erwachsenen orangen Tieren (Phyton, Pfl. Reg. Nr. 2488-0) bzw. in einer Mischung unterschiedlicher Stadien (Eier, Jungtiere, Adulttiere; Spidex vital, Pfl. Reg. Nr. 2516-0), welche nach dem Erbeuten von Spinnmilbe orange werden. Blattware (Fisolenblätter) enthält die Raubmilben ebenfalls in allen Entwicklungsstadien, allerdings sind, vor allem die Adulttiere, orange gefärbt, da diese auf Spinnmilbe gezogen wurden.

Weiters kann die Gallmücke *Feltiella acarisuga* eingesetzt werden – ein heimischer Nützling, der auch fallweise natürlich zufliegt.



*P. persimilis (*Abb. biohelp)



P. persimilis und

Gemeine Spinnmilbe (Abb. biohelp)



Räuberische Larve von *F. acarisuga* (ca. 1 mm lang), (Abb. biohelp)

biohelp stellt, neben den genannten Nützlingen, **verschiedene für die biologische Landwirtschaft zertifizierte Akarizide**, basierend auf **Kontaktwirkung,** ohne Rückstandsrelevanz (und ohne Wartezeit vor der Ernte) und Gefahr der Resistenzbildung zur Verfügung, welche sich auch gut für Mischungen mit konventionellen Akariziden eignen.

Wie folgt drei Produktbeispiele:



Abb. biohelp

Mit **Naturalis®** (Reg. Nr. 4397-0) steht ein modern formuliertes *Beauveria bassiana*-Produkt zur Verfügung, das als Akarizid und auch Insektizid wirksam ist, und an verschiedenen Gemüse- und Zierpflanzenkulturen sowie Erdbeeren im geschützten Anbau zugelassen ist. Eine relative Luftfeuchtigkeit ab ca. 60 % und Temperaturen ab ca. 15°C sind für eine erfolgreiche Behandlung notwendig. Mischungen mit anderen Akariziden/Insektiziden sind generell unproblematisch, bei Mischungen mit Fungiziden bitte biohelp-Fachberatung kontaktieren.



Abb. biohelp

Schädlingsfrei Obst & Gemüse Konzentrat (Reg. Nr. 2568-0) enthält Rapsöl als Wirkstoff, der die Oberfläche aller Spinnmilbenstadien umschließt und die Sauerstoffzufuhr verhindert. Anwendung: ca. 2 %ig (genaue Aufwandmenge lt. Etikett beachten) in den Abendstunden mit hoher Wasseraufwandmenge (direkte Sonneneinstrahlung vermeiden). Probe-Spritzung u.U. empfohlen.



Abb. biohelp

Neudosan® Neu (Reg. Nr. 2622-903) enthält Kaliseife als Wirkstoff, der die Zelloberfläche beweglicher Spinnmilbenstadien zerstört (keine Wirkung auf Eistadien). Anwendung: ca. 2 %ig (genaue Aufwandmenge lt. Etikett beachten) in den Abendstunden (direkte Sonneneinstrahlung vermeiden)

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte das biohelp-Gartenbauteam:
Dr. Michael Fürnkranz-Tuvshintugs: 0664/3352609, michael.fuernkranz@biohelp.at
Dipl.-Ing. Jasmin Deimel: 0664/88225088, jasmin.deimel@biohelp.at
Gtm. Monika Weber-Svejnoha: 0664/3021465, monika.weber@biohelp.at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten!